

Bildpräsentation: Menschenhandel



Diese Bild zeigt die Flagge eines "Unternehmers" der damaligen Zeit: John Hawkins, einer der ersten englischen Sklavenhändler der durch den Handel von Sklaven eine Vermögen machte. Mit Einverständnis der Königin, welche ihm sogar ein Schiff schenkte, machte er sich auf um als einer der ersten Handel mit der neuen Welt zu treiben. Insbesondere die Wahl eines solchen Motives zeigt die Kaltblütigkeit der damaligen Menschen, welche die Sklaven nicht als Menschen, sondern bloß als Ware wahrgenommen haben.



Dieser Ausschnitt ist ein Zeugnis der unvorstellbaren Grausamkeiten die den Sklaven unter ihrem "Besitzer" zu erleiden hatten. Dieses Schauspiel der Gewalt, war eine Machtdemonstration, um den Willen der schwarzen Arbeiterschaft zu brechen. Die weißen Unterdrücker sahen sich auf den Plantagen in der Unterzahl und fürchteten

sich vor einem Aufstand. So wurde jedes Zeichen von Widerstand in öffentlichen Folterungen, Auspeitschungen und grausamsten Hinrichtung erstickt. Die Opfer sollten ein Exempel sein für die einen Ausbruch/Aufstand in Erwägung ziehen. Was auf dem grund und Boden der Plantagenbesitzer geschah, war bekannt und wurde toleriert; "es war ja schließlich sein Besitz", so die gegenwärtige Rechtslage.



Der Schauplatz dieses Bildes sind die Feierlichkeiten zum 200. Jahrestag der Abschaffung des Sklavenhandels im Jahr 2007. Hier interferiert der Menschenrechtsaktivist Toyin Agbetu und fordert seine farbigen Mitmenschen auf, die Feier zu verlassen; die Queen nennt er eine Schande. Er empört sich darüber

dass kein Wort, beispielsweise Samuel Sharpe, ein Held des schwarzen Widerstandes auf Jamaika, oder ähnlichen Figuren des Widerstandes gewidmet wurden. Er wird aus der Kirche entfernt, doch vermittelt einen bleibenden Eindruck.